Mittelfränkisch-Schwäbischer

JAKOBSWEG

Ansbach - Dinkelsbühl - Ulm

Rund 200 Kilometer Natur, Geschichte, Kirche und Kultur


Schloss Rammersdorf bei Leutershausen


Feuchtwangen


Ansbach
Blick auf St. Gumbertus


Ellwangen (Jagst)
Pilgernde vor St. Vitus


Altstadt Dinkelsbühl


Itzelberger See bei Königsbronn


Unterkochen
Wallfahrtskirche St. Maria


Heidenheim an der Brenz
Schloss Hellenstein


Brenztal bei Herbrechtingen


Pilgern an der Donau vor Ulm


Ehem. „Hospitium“
Lindenau vor Langenau


Oberdischingen
Pilgerherberge



Ulm an der Donau

Kartengrundlage © OpenStreetMap contributors. Bildrechte wie angegeben, bei den beteiligten Tourismus-Büros oder Martin Kreder.

Kompaktinfo

188 km Weglänge
8 Etappen
2.100 Höhenmeter aufwärts
1.966 Höhenmeter abwärts
Tiefster Punkt auf 382 m (Weihenzell)
Höchster Punkt auf 679 m
(Zwerenberg bei Aalen)

Höhenprofil mittelfränkisch-schwäbischer Jakobsweg



© www.heidenheimer-brenzregion.de

Stiftung Haus St. Jakobus –
Schwäbische Jakobusgesellschaft

Cursillo-Haus St. Jakobus –
Pilgerherberge Oberdischingen

**Weihenzell - Ansbach - Leutershausen - Feuchtwangen - Dinkelsbühl - Ellwangen (Jagst)
Aalen-Unterkochen - Heidenheim an der Brenz - Langenau - Ulm**

Stiftung Haus St. Jakobus -
Schwäbische Jakobusgesellschaft

Pilgerwegführung
Karte & Infos
Sehenswürdigkeiten



Mittelfränkisch-Schwäbischer
JAKOBSWEG
Ansbach - Dinkelsbühl - Ulm



Der clevere Weg nach Süden: Auf dem mittelfränkisch-schwäbischen Jakobsweg durch Kocher- und Brenztal über die Schwäbische Alb

Pilgernde begegnen einander geschwisterlich auf Augenhöhe, unabhängig von Herkunft, Status und Beruf. Deshalb sind wir per Du und der Vorname genügt: Wir laden Dich herzlich ein, auf diesem Pilgerweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad einfach loszugehen. Du wirst entdecken, pilgern ermöglicht ganz neue Erfahrungen mit Dir und der Welt. Pilgern lebt vom inneren Weg des Herzens im äußeren Weg der Füße. Von unerwarteten Begegnungen und Unterbrechungen. Von wunderschöner Natur in Gottes Schöpfung und beeindruckender Kultur in menschlichen Bauwerken und Landschaften. Sichtbar machen kannst du Deinen Pilgerweg mit den Pilgerstempeln vom Weg in Deinem persönlichen Pilgerausweis. **Klicke hier** oder scanne diesen QR-Code und bestelle Deinen Pilgerausweis:

Der mittelfränkisch-schwäbische Jakobsweg wurde ab dem Jahre 2006 von Martin Kreder erforscht und zusammen mit Michael Dillmann und Team in die Tat umgesetzt, ausgeschildert und 2018 mit ökumenischem Segen eingeweiht. Diese Nord-Süd-Route von Mittelfranken nach Ostwürttemberg orientiert sich an Altwegen und noch sichtbaren historischen Wegsamkeiten, an traditionellen Pilgerorten und Wallfahrtsstätten. So regt dieser Weg zum Innehalten und Nachdenken an. Pilgernde erleben und genießen diese herrliche, sich fortlaufend wandelnde Landschaft mit den lokalen Dialekten und Speisekarten, religiösen Eigenheiten und regionalen Veränderungen.

Dieser Pilgerweg zweigt in Weihenzell vom Jakobsweg Nürnberg – Rothenburg ab und führt zuerst nach Ansbach, der Stadt des Klostergründers Gumbertus, die an erstes Christentum in Franken erinnert. Heute erhebt sich auf dem damaligen Klostergelände die mächtige St. Gumbertus-Kirche, daneben St. Johannis. Die Route führt auf dem „Gumbertusweg" in Richtung Schloss Rammersdorf, wo die adelige Pilgerfamilie von Eyb zuhause ist und weiter in Richtung Leutershausen, um dann streng nach Süden abzubiegen in frühere Pilgerorte wie Feuchtwangen mit seinem romanischen Kreuzgang, die mittelalterlich geprägte Reichsstadt Dinkelsbühl und zum historisch kirchlich geprägten Ellwangen, dessen Kloster 764 gegründet wurde. Heute zeugt die Basilika St. Vitus von der Bedeutung der Reichsabtei. Der Weg erlaubt auch mehrere Übergänge zu bereits bestehenden anderen Pilgerwegen, beispielsweise ab Ellwangen in Richtung Hohenberg.

Clever: Der mittelfränkisch-schwäbische Jakobsweg hat den bereits von den Römern erkannten Vorzug, ohne größere Erhebungen die Schwäbische Alb im Kocher- und Brenztal zu queren. Er trifft dann die ehemaligen Klöster Königsbronn (gegründet 1303), Anhausen (1125), Herbrechtingen (774) und die alte Wallfahrtsstätte Lindenau (1286), um von dort beim Kloster Oberelchingen (1120) auf den Jakobsweg von Nürnberg nach Ulm zu treffen, dem wir im Weiteren folgen.

Eine weitere Tagesetappe (21 km) nach Ulm erreicht Du mit dem Oberschwäbischen Jakobsweg die Pilgerherberge Cursillo-Haus St. Jakobus unserer Schwäbischen Jakobusgesellschaft in Oberdischingen: Herzlich willkommen! Wer möchte, pilgert von dort weiter auf dem Oberschwäbischen Jakobsweg zum Bodensee nach Konstanz bzw. Nonnenhorn. Dem Schweizer „Schwabenweg" folgend, geht es weiter zu Kloster und Maria Einsiedeln, dem Treffpunkt der früheren und heutigen aus Schwaben kommenden Pilgerströme. Der weitere Jakobsweg über Le Puy, die Pyrenäen zum Ziel Santiago de Compostela in Galicien, Nordwestspanien rückt dann Schritt für Schritt näher und scheint immer mehr erlebbar.

Buen camino!
Schwäbische Jakobusgesellschaft

Klicke hier oder scanne den QR-Code und werde Mitglied bei uns:

Besuche uns auf www.haus-st-jakobus.de: Hier kannst Du Dich zum WhatsApp-Kanal oder zur Signal-Gruppe anmelden, um immer aktuell informiert zu sein.

Mittelfränkisch-Schwäbischer Jakobsweg: Wegführung, Infos und Sehenswürdigkeiten in 8 Etappen

Der mittelfränkisch-schwäbische Jakobsweg wird von der Schwäbischen Jakobusgesellschaft gepflegt. Wir sind dankbar für jegliche Rückmeldung zum Weg und seiner Beschilderung an: info@haus-st-jakobus.de.

Der Weg ist durchgehend mit der europäischen gelben Strahlenmuschel auf blauem Grund markiert. Dieses Wegzeichen bedeutet „geradeaus gehen", wenn das Muschelschloss oben ist, und es wird mit dem Muschelschloss nach rechts oder links gedreht, wenn der Weg nach rechts oder links abbiegt.

Wegmarkierungen an Bäumen, Pfählen, Wänden und Masten, gemagelt und geklebt.



In Richtung links (oder links vorbei)

In Richtung geradeaus (bzw. dem Weg folgend)

In Richtung rechts (oder rechts vorbei)

Wegmarkierungen in offenem Gelände, an Kreuzungen und auf Feldwegen, gesprüht.



Abzweig nach Links

Gerade aus weiter

Abzweig nach Rechts

Pilgerstempel sind in den meisten Kirchen oder Pfarrämtern, Tourist-Infos und manchen Gasthäusern am Weg zu finden. Genauere Infos, wo es Pilgerstempel gibt, siehe Unterkunftsverzeichnis.

Tourendaten, GPS-Tracks, Höhenprofile zum gesamten Weg und den einzelnen Etappen gibt es hier:

Von Heidenheimer Brenzregion, bitte hier klicken oder scannen:

Von www.jakobswege-europa.de, bitte hier klicken oder scannen:

Für Radpilgern gibt es extra Infos, bitte hier klicken oder scannen:

Für das Unterkunftsverzeichnis bitte hier klicken oder scannen:

1 Weihenzell – Ansbach – Leutershausen (27 km) Vom westlichen Mittelfranken mit der Pilgerfamilie von Eyb im Zeichen der Muschel unterwegs

Von Nürnberg auf dem Jakobsweg Richtung Rothenburg kommend, zweigt der mittelfränkisch-schwäbische Weg in Weihenzell an der Straßenbrücke über den Wernsbach nach Südwesten ab. Feld- und Waldwege führen über die Weiler Grüb und Egloffswinden durchs Hennenbachtal nach Ansbach. Über die Promenade an der Ansbacher Residenz vorbei geht es in die historische Altstadt mit den Kirchen St. Gumbertus und St. Johannis, erstere ist eine ehemalige Benediktiner-Abtei und Chorherrenstift. Im Westen aus der Stadt in das Waldgebiet Bocksberg. Der Gumbertusweg führt am Weiler Steinersdorf vorbei zum Naturfreundehaus Gumbertushütte, weiter an der Kreuzeiche vorbei, dann links weiter zum Gumbertusbrunnen und zum Weiler Hinterholz. Von dort auf dem Rehweg durch Felder und Wald zum Mausoleum der Freiherren von Eyb und zum Schloss Rammersdorf der Pilgerfamilie von Eyb, die drei Jakobsmuscheln im Wappen trägt. Von dort im Kümmelbachtal an Froschmühle und Stadtweiher entlang nach Leutershausen mit Kirche St. Peter.

2 Leutershausen – Feuchtwangen (23 km) Vom oberen Altmühltal über Weinberg auf romantischen Wegen zu romanischem Kreuzgang

Am Rand von Leutershausen wird die Altmühl überquert. Am Ortsteil Sachsen entlang wird über Feldwege und Weiler Erlbach um den Büchelberg mit Resten einer Kapelle auf Feldwegen weiter nach Röttenbach. Durch Atzenhofen in den Wald und zwischen Eichlberg und Waltersberg weiter über die Autobahn 6 nach Weinberg mit Kirche St. Marïä Sieben Schmerzen mit barockem Hochaltar (ehemalige Ägidiuskirche). Von hier den Markierungen „M-D" und „Romantische Straße" folgend über den Wolfsberg, Wolfsmühle, Hinterbreitenthann, Vorderbreitenthann, Bronnenmühle und Glashofen nach Feuchtwangen mit Stiftskirche und erhaltenem Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters, Johanniskirche und der Kirche St. Ulrich und Afra, Fränkischem Museum mit seiner bedeutenden Volkskunstsammlung.

3 Feuchtwangen – Dinkelsbühl (14 km) Auf Waldwegen zur Drehscheibe des Pilgerns und schönster Altstadt Deutschlands

Von Feuchtwangen nach Süden über Walkmühle und Herrnschallbach nach Zehdorf. Auf Waldwegen leicht ansteigend über Köhlau weiter durch Wälder und Blicken auf die ehemalige Reichsstadt Dinkelsbühl, an Ölmühle und Rothenburger Weiher vorbei in die Stadt durch das Rothenburger Tor. Laut Zeitschrift Focus hat Dinkelsbühl die schönste Altstadt Deutschlands. Sehenswert: Münster St. Georg, eine der schönsten spätgotischen Hallenkirchen Süddeutschlands mit romanischem Turmportal, Dreikönigskapelle, Segringer Tor, Nördlinger Tor mit Stadtmühle, Bäuerlinsturm, Wörnitztor, St. Pauls-Kirche mit ehemaligem Karmeliterkloster und das Deutschordensschloss. Sowohl eine frühere Pilgerstraße von Würzburg, Rothenburg über Dinkelsbühl und Augsburg nach Süden Richtung Rom, als auch die Jakobuspilgerschaft auf Geleitwegen nach Ellwangen und weiter nach Südwesten Richtung Santiago de Compostela können nachgewiesen werden.

4 Dinkelsbühl – Ellwangen (Jagst) (26 km) Durch Einsamkeit pur im Grenzland nach Württemberg zur Schönenberg-Wallfahrtskirche

Dinkelsbühl wird nach Süden durch das Segringer Tor verlassen, weiter über die Gaismühle, an Langensteinbach, dem Seengebiet um Königsroter Mühle, Rotach-Brücke (gilt als fränkisch-schwäbische Sprachgrenze) und Straßenweiher vorbei zur Eiberger Sägmühle und zum Häsle/Haselbach mit Badeseen und Campingplätzen. Über Muckental, die Autobahn 7 unterquerend nach Eigenzell mit Kapelle St. Sebastian, auf der Höhe weiter zum Schönenberg mit Wallfahrtskirche Zu Unserer Lieben Frau, die auf Initiative des Jesuitenpaters Philipp Jeningen SJ erbaut wurde. Daneben ein Tagungshaus der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Auf dem weiteren Weg begleitet der Blick auf das Schloss ob Ellwangen, eine vierflügelige Renaissance-Anlage. Auf dem Ellwanger Marktplatz beeindruckt die spätromanische Basilika St. Vitus, ehemalige Benediktiner-Reichsabtei und einer der bedeutendsten romanischen Gewölbebauten in Schwaben mit ökumenischer Türe zur evangelischen Stadtkirche.

5 Ellwangen (Jagst) – Aalen-Unterkochen (26 km) Aus dem Jagsttal auf die Schwäbische Alb und über den römischen Limes ins Kochertal

Ab Ellwangen auf dem Hauptwanderweg (HW 4) des Schwäbischen Albvereins nach Süden. Am Campingplatz Ellwangen mit Jagstseen, Schrezheim mit Antoniuskapelle und Fayencen-Altar (Keramikkunst), Schleifhäusle mit Comboni-Missionshaus Josefstal vorbei auf Feld- und Waldwegen am Limes-Wachturm (historischer Grenzwall des Römischen Reiches) und Andresles Kapelle vorbei nach Goldshöfe mit moderner Marienkapelle, Oberalfingen mit Kapelle und Burg und auf halber Höhe mit weiter Sicht nach Röthardt mit Isidor-Kapelle, über Hirschhof auf dem Rotdornweg nach Himmlingen mit Kapelle, Birkhof, am Naturfreundehaus Am Brand vorbei hinunter nach Aalen-Unterkochen, wo der weiße Kocher entspringt, der sich später mit dem schwarzen Kocher vereinigt. Unterkochen mit Friedenskirche und Wallfahrtskirche St. Maria auf dem Kirchberg mit lebensgroßer Marienfigur aus der Ulmer Schule. An Aalen vorbei, das aus einem Römerkastell entstand, welches mit Museum zum Weltkulturerbe Limes gehört.

6 Aalen-Unterkochen – Heidenheim an der Brenz (22 km) Vom Kochertal zum Kloster Königsbronn und durchs Brenztal zum Landesgartenschaupark

Aus Unterkochen nach oben an der Wallfahrtskirche und der Rochus-Kapelle vorbei, dann nach Süden auf den Zwerenberg. Erst ansteigend und dann zehn Kilometer Waldwege, über Märzenteich kann linker Hand ein Abstecher zur Wallfahrtskapelle Maria Eich gemacht werden. Weiter Richtung Heidenheim wird der Jakobsweg Neresheim – Oberkochen/Rottenburg gekreuzt (etwa 100 m mit gegenläufiger Beschilderung zu unserem Weg). An Zahnberg vorbei hinunter zum Brenztopf in Königsbronn mit ehemaligem Zisterzienserkloster, einer der ältesten Eisenindustriestandorte Deutschlands. Am Bahnhof erinnert das Denkmal an Hitler-Attentäter Georg Elser, der von hier stammte. Weiter nach Itzelberg mit Blasiuskapelle am Itzelberger See. Der Brenz folgend bei Aufhausen weiter nach Schnaitheim mit Michaelskirche und Kirche St. Bonifatius, Jagdschlössle, weiter auf dem Sonnen- und Zeitpfad der Brenz entlang nach Heidenheim mit Kirche St. Maria, Pauluskirche, Kunstmuseum, Museum im Römerbad und Schloss Hellenstein mit Stadt- und Landesmuseum für Kutschen, Chaisen und Karren.

7 Heidenheim an der Brenz – Langenau (30 km) Vom Kloster Anhausen durchs Urwelt-Paradies Lonetal zum Marien-Wallfahrtsort Lindenau

Hinauf zu Schloss Hellenstein, am Hotel und Naturtheater auf dem HW 4 nach Südwesten an der Voith-Arena vorbei links durch den Wald an Mergelstetten mit Christkönigskirche und Bolheim vorbei hinunter zum Kloster Anhausen und Kirche St. Martin. Das nahe gelegene Kloster in Herbrechtingen ist möglicher Übernachtungsort. Am Wegkreuz vorbei hoch in den Wald an der Burgruine Hurwang vorbei zur Domäne Falkenstein mit Maria Magdalenen-Kapelle, die Autobahn 7 überquerend und am Waldrand entlang, nahe an der St. Leonhards-Kapelle von Bissingen beim Weltkulturerbe Vogelherdhöhle ins archäologisch bedeutsame Lonetal einbiegen. Beim Hohlenstein-Stadel, Fundort des ältesten menschlichen Kunstwerks der Welt „Löwenmensch", der im Museum Ulm ausgestellt ist, geht es aufsteigend hinaus aus dem Lonetal an römischen Mauerresten vorbei nach Lindenau mit ehemaliger Wallfahrtskirche zur schmerzensreichen Muttergottes und dem Hospitium, heutiges Gasthaus Schlössle. Hier kreuzt der Jakobsweg Nürnberg-Ulm mit anderem Wegzeichen: Stilisierte, gelbe Muschel auf blauem Grund vor gekreuzten Pilgerstäben. Direkt nach dem Gasthaus gehen wir nach Süden aus der Lindenau hinaus, dann rechts am Sühnekreuz durch Wald und Feld über Öllingen mit Kirche St. Ulrich an Wettingen vorbei nach Langenau mit Martinskirche und Kirche Mater Dolorosa.

8 Langenau – Ulm (20 km) Über das ehrwürdige Kloster Oberelchingen zum einst höchsten Kirchturm der Welt

Langenau wird Richtung Südwesten verlassen, die Autobahn 7 erneut überquert, weiter über die Schammenhöfe und Autobahn 8-Überquerung nach Oberelchingen mit ehemaligem Benediktinerkloster, Kirche St. Peter und Paul und Klosterbräustuben. Am Ortsrand von Oberelchingen treffen wir wieder auf den Jakobsweg Nürnberg-Ulm und folgen nun diesem oben beschriebenen Wegzeichen über Thalfingen mit St. Laurentius-Kirche und am Donauufer entlang durch den schiefen Metzgerturm am Ulmer Rathaus vorbei zum Ulmer Münster, dem Ziel des Ansbacher Jakobswegs. Das Ulmer Münster hatte 135 Jahre lang (bis 2025) den höchsten Kirchturm der Welt. Den Ulmer Münster-Pilgerstempel mit Jakobsmuschel gibt es bei der Tourist-Info im weißen Stadthaus auf dem Münsterplatz. Ab Ulm heißt der Weg Oberschwäbischer Jakobsweg Ulm-Konstanz, welcher vom Münster ausgehend auf der Westseite des Rathauses Richtung Fischerviertel startet. Empfehlenswert ist es, noch eine Tagesetappe dranzuhängen, um das Schwäbische Pantheon Zum Heiligsten Namen Jesu und die geistliche Pilgerherberge Cursillo-Haus St. Jakobus in Oberdischingen genießen zu können.



Pilgerbegleitheft und weitere Infos

Das Begleitheft für den mittelfränkisch-schwäbischen Jakobsweg lautet auf seinen früheren Namen:
Der Jakobusweg zwischen Städten und Klöstern
40 Seiten mit wasserfestem Umschlag
Farbige Detailkarten und Beschreibungen zum Weg



ISBN 978-3-00-050686-4, 1. Auflage 2015
6,80 € zzgl. Versandkosten, erhältlich bei:

Stiftung Haus St. Jakobus – Schwäbische Jakobusgesellschaft
Cursillo-Haus St. Jakobus – Herberge, Geistliche Bildung und Begegnung, Zentrum für Pilgerbegleitung
Kapellenberg 58, 89610 Oberdischingen
07305-919575, info@haus-st-jakobus.de
www.haus-st-jakobus.de